

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

00:00:04 Heimo Scheuch

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich Willkommen zu meinem Podcast. Heute habe ich wieder einen besonderen Gast und was mich besonders freut, einen guten Freund und Weggefährten, den Peppo Muchitsch, langjähriger Vorsitzende des Holz und im Baubereich zuständig für Österreich. Du bist ja auch ein langjähriger, auch schon Nationalratsabgeordneter, wenn ich mich richtig entsinne, fast zwanzig Jahre, oder?

00:00:28 Josef Muchitsch

Seit 2006 ja, also es fehlt nicht mehr viel.

00:00:33 Heimo Scheuch

Schön, dass du da bist.

00:00:34 Josef Muchitsch

Ja, vielen Dank für die Einladung.

00:00:36 Heimo Scheuch

Und eigentlich ist es ja ein bisschen ein, ein Zurückkommen zu deinen Ursprüngen, oder? Zu einem Ziegler zu kommen als gelernter Maurer, is ja was Schönes, oder?

00:00:44 Josef Muchitsch

Das war der schönste Baustoff auf der Baustelle, ja.

00:00:48 Heimo Scheuch

Danke dir und somit meine Damen und Herren, schließlich den Podcast. Das war die beste Werbung, die ich haben konnte für die wienerberger, danke!

[Beide lachen]

00:00:56 Heimo Scheuch

Aber jetzt vielleicht ein paar ernstere Themen. Wir haben ja kontinuierlich fast Wahlkampf, und wir stehen eigentlich vor einer durchaus wichtigen Wahl, die man in Österreich manchmal auch ein bisschen unterschätzt, der Europäischen.

00:01:08 Heimo Scheuch

Und hier stehen wir ja auch wieder Weichen für die Zukunft. Ich habe mit Interesse Diskussionen persönlicher Natur jetzt in Brüssel mit der Kommission gehabt, über die die, die Industrie im Allgemeinen. Standort Europa, Wettbewerbsfähigkeit und hier sehe ich und orte ich ein bisschen mehr Bereitschaft, die Industrie wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Stimmt dich das zuversichtlich?

00:01:34 Josef Muchitsch

Stimmt mir sehr zuversichtlich, weil mir das wesentlich besser gefällt, als wie was derzeit in Österreich abgeht, wo die Industrie eigentlich unseren Industriestandort wirklich kontinuierlich schlecht redet, und das halte ich nicht gut für die Stimmung insgesamt, für eine Standortpolitik.

00:01:54 Heimo Scheuch

Warum ist das eigentlich so? Wir zwei, du bist der Steirer, ich bin ein Kärntner, aber man hat oft so das Gefühl hier in der Bundeshauptstadt wird sehr viel schlecht geredet und vor allem schlechter, als wir sind. Wir sind ja in Österreich eigentlich gar nicht so schlecht und es gibt viele Mittelständler und es gibt viele Leute, die du auch gut kennst im Bau und der Bau-Zulieferbranche, die gerne arbeiten, die viel arbeiten, die auch viel leisten auch viel

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

Innovationskraft. Warum fehlt da eigentlich so ein bisschen der Bums und es wird immer sehr stark gejammert hier?

00:02:23 Josef Muchitsch

Ja, weil wir vielleicht natürlich in den letzten Jahren einen sehr guten Aufschwung erlebt haben, das heißt die Konjunktur ist wirklich gut gewachsen und ich muss ein Bekenntnis ablegen: Industrie in Österreich ist ja ein ein, ein Arbeitgeber mit hoher Qualität, auch was die Einkommen betrifft und was die Sicherheit der Jobs betrifft und wenn man natürlich von einem hohen Level ausgeht, wo die Industrie auch wesentlichen Anteil davon hat, und dann kommt der Einbruch, dann ist vielleicht die Motivation oder die Lust, nach besonders viel zu jammern, besonders groß und das ist ja nicht gerade ein gutes Zeugnis für Österreich, weil Österreich hat letztendlich die Krise oder die Teuerung am schlechtesten bearbeitet, wenn es darum geht, Preise oder Inflation unten zu halten.

00:03:20 Heimo Scheuch

Da hätte es ja einiges gegeben an Möglichkeiten, dem gegenzusteuern. Das ist aber nicht geschehen. Ich glaube, wir zwei brauchen uns da jetzt nicht groß austauschen, wir sind der gleichen Meinung, dass das eine versäumte Chance war und vor allem jetzt, was die kleinen und mittleren Einkommen betrifft, geschadet hat. Aber ich glaube, was wir eher tun sollten, ist in die Zukunft schauen, nicht? Wir haben... vielleicht beginnen wir mal mit einem Bereich, der uns ja beiden sehr nahe liegt, das ist der leistbare Wohnraum in diesem Land, ja? Es wird weniger gebaut, es fehlt adäquater, leistbarer Wohnraum in vielen Städten, nicht nur in Wien übrigens. Was können wir da konkret tun, dass das, dass das besser wird?

00:04:01 Josef Muchitsch

Ja, wir müssen den, das leistbare Wohnen und den Wohnbau wieder jenen Stellenwert geben, den wir früher gehabt haben und mit der Zweckbindung der Wohnbaufördermittel haben wir ein Instrument gehabt in Österreich, wo alle anderen Länder uns beneidet haben. Mit der Auflockerung 2002 hat das begonnen, da hat es geheißen, Budgetkonsolidierung, Nulldefizit, die Wohnbaufördermittel in den Ländern auch anders verwenden, da hat eigentlich alles begonnen.

00:04:31 Josef Muchitsch

Wo wir ein gutes Instrument, nämlich in der in der Finanzierung, geschwächt haben, und das ist von Jahr zu Jahr schlechter geworden und letztendlich müssen wir wieder dorthin, dass, wenn wir diese Kontinuität haben wollen zwischen Eigenheim, Eigentum und leistbarem Wohnraum auf Miete, brauchen wir wieder eine Zweckbindung der Wohnbauförderung, die aber nicht mehr aus meiner Sicht, und ich weiß nicht, ob ich das in meiner aktiven Zeit noch erleben darf, nicht mehr in den Händen der Länder liegt, sondern über eine Bundesschiene dementsprechend verteilt wird.

00:05:04 Heimo Scheuch

Du sprichst ein sehr sensibles Thema an und das schätze ich an dir, nämlich dem Föderalismus. Der hat seine Vor- und Nachteile, aber in der heutigen Form muss er meines Erachtens auch ein bisschen überdacht werden, nicht? Weil die Länderkompetenz ist in einem zunehmend zusammenwachsenden Europa ein bisschen zu hinterfragen.

00:05:23 Heimo Scheuch

Weil wir haben in eine, wie du sagst, Bundesregierung, die für ein Land wie Österreich groß genug aufgestellt ist, würde ich einmal sagen und dann leisten wir uns dann auch relativ einen starken Föderalismus und, wie du richtig sagst, der auch wieder Möglichkeiten hat, dem

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

gegenzusteuern. Also da wäre auch ein bisschen Reformwille und vor allem auch Notwendigkeit da, oder?

00:05:48 Josef Muchitsch

Der Föderalismus ist schon positiv, wenn es um die Nähe zu den Menschen geht in den Regionen, aber wenn es um die Gestaltung geht, haben wir, haben wir schon zusehen müssen mit den ganzen Hürden, die wir auf uns nehmen, mit Schuldendienst, Schuldenquote, Schuldenbremse, dass es doch klüger ist, aus einer Hand zu finanzieren, ob das jetzt im Bereich der Pflege ist, ob das im Bereich der Gesundheit ist oder auch im Bereich des Wohnbaus ist, weil die Menschen nicht verstehen, und das sehen wir jetzt wieder beim Wohnbau-Paket der Bundesregierung, dass wir, dass wir zwar eine Regierung haben, die bereit ist 2 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung zu stellen, aber wenn die Kriterien und die Vergaberichtlinien so sind, dass manche Länder diese Gelder gar nicht abholen, dann schlägt hier wieder der Föderalismus durch und das wollen die Leute nicht. Die wollen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee die gleichen Regelungen haben, egal wo sie jetzt wohnen in einem nicht gerade großen Land wie Österreich.

00:06:53 Heimo Scheuch

Aber du musst mir eines verzeihen, wenn ich dir sage, wenn man dir zuhört, auch nicht nur heute, sondern allgemein, du formulierst Dinge sehr klar, sehr einfach, für jeden verständlich.

00:07:02 Heimo Scheuch

Warum ist es dann so schwierig, das umzusetzen?

00:07:06 Josef Muchitsch

Weil wir in der Geschichte her 3 Ebenen aufgebaut haben, von der Bundesebene über die Landesebene zur Gemeindeebene.

00:07:14 Josef Muchitsch

Vielleicht bin ich da ein bisschen klarer, weil ich eine Ebene ausgelassen habe, nämlich die Landesebene. Und deswegen glaube ich, die Gemeindeebene ist eine wichtige Ebene, wobei man dort auch Gemeindefusionen weiter forcieren soll, wie es die Steiermark gemacht hat. Die Landesebene ist für mich eine, eine Verwaltungsebene, aber keine Gestaltungsebene mehr, weil sie nicht diese Instrumente und auch die Mittel nicht mehr haben und da wäre eine Reform natürlich sinnvoll.

00:07:47 Heimo Scheuch

Reform, wenn ich das jetzt, verzeihe, mit meinem beruflichen Umfeld, dem Unternehmen, vergleiche, wenn wir uns zu Reformen einigen, also zu Veränderungen, dann setzen wir die um, ja?

00:07:58 Heimo Scheuch

Bei euch, wenn ich jetzt da so den Ball rüberspielen will, da hat man das Gefühl, das dauert extrem lange, ist sehr schwierig.

00:08:05 Heimo Scheuch

Ist da mangelnde Bereitschaft der Veränderung, oder ist das einfach, weil so viele politische Partikularinteressen da sind, um die Veränderung nicht herbeiführen zu wollen?

00:08:17 Josef Muchitsch

Es ist ja nicht das Problem, dass zu viele an einem Tisch sitzen. Es ist das Problem, dass zu viel an einem Tisch mitreden und man versucht immer wieder einen Konsens herbeizuführen, und das

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

dauert halt und es gibt halt Interessensverbände, die und und und auch Lobbyismus in eine Richtung, das heißt, in Wirklichkeit ist ja was Wahres dran, dass jeder Kompromiss auch etwas kostet, ja?

00:08:43 Heimo Scheuch

Mhm.

00:08:45 Josef Muchitsch

Aber die politische Landschaft ist derzeit so. Demokratie hat auch seinen Wert aber auch, braucht in anderen Fällen ein bisschen eine Zeit und dennoch glaube ich, ist es wichtig, diese Werte hochzuhalten, auch wenn es etwas länger dauert.

00:09:02 Heimo Scheuch

Da stimme ich dir voll zu. Ich glaube nur, wenn man Österreich jetzt wieder als Beispiel hernimmt, so eine Agenda 2030 plus für Österreich zu machen, wie schaut Österreich aus im Sinne von Bevölkerung, Aufteilung der Bevölkerung, verschiedenen Regionen, Energieautarkie, diese wichtigen Themen; Standort Österreich, Bildung, das sind eigentlich schon extrem wichtige Themen, die eigentlich gar nicht mehr so alltagspolitische Themen sein sollten, sondern wirklich übergreifende, oder?

00:09:34 Josef Muchitsch

Übergreifend und auch wichtig, dass es einen Plan und einen Ausblick gibt.

00:09:41 Josef Muchitsch

Europa, die Europäische Union ist ja mittendrin in diesem globalen Wettbewerb unter wesentlich schwierigen Voraussetzungen, das heißt, wir, wir waren natürlich immer Vorreiter und auch Wirtschaftsstandort, auch im Bereich von Finanzierung von Sozialsystemen, Gesundheitssystemen, die andere Märkte nicht haben, die uns dafür beneiden. Und deswegen ist es umso wichtiger, dieses Europa auch vereint zu halten, aber auch Maßnahmen zu setzen für die Zukunft und die Wirtschaft, die Wirtschaft braucht schon auch diese, diese diesen Weitblick, um zu sagen, wo geht es hin in der in der Transformation, wo geht es hin im Bereich Klimaneutrales wirtschaften?

00:10:29 Josef Muchitsch

Was brauchen wir, um eine gewisse Stabilität und Kontinuität zu haben für einen Wirtschaftsstandort Europa oder auch Österreich? Und da haben wir einen Aufholbedarf, da braucht es langfristiges Denken über Jahre voraus, über Legislaturperioden heraus, hinaus, und ich glaub eines der wichtigsten ist, bei all dieser Teuerung, die man am Anfang kurz angerissen haben, also den, den Energiemarkt, die, die die Energieversorgung in Europa so zu stabilisieren, dass sie planbar ist. Und das haben wir ja wirklich verabsäumt, auch in der ersten Teuerungswelle, nämlich dass wir in Österreich die Energiepreise nicht gedeckelt haben, dass hier da, dass hier der Staat nicht eingegriffen hat, wie es andere Länder gemacht haben, weil von dort ist die Spirale in Wirklichkeit losgegangen, und alles andere ist nachgezogen in der Teuerung, und da braucht es Energie, Autobahnen, sage ich immer. Da brauchen wir eine neue Versorgung, einen Netzausbau, einen Leitungsausbau, aber auch Unternehmen und Industrie, die innovativ ist, die bereit ist zu investieren mit Unterstützung des Staates.

00:11:36 Heimo Scheuch

Aber schau, ich gebe dir ein Beispiel, auch die wienerberger, jetzt auf Österreich bezogen wir, wir würden Hunderte Millionen in Österreich investieren, wenn wir diese, unter Anführungszeichen, Sicherheit hätten, ja? Und das sprichst du an und ich glaube das ist einmal wichtig, dass Leute, die in verantwortungsvollen Positionen dann sitzen, Ministerien oder Minister oder in der

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

Bundesregierung, die das verstehen lernen. Also ich sage dir, und da möchte ich nicht Wahlkampf betreiben, damit du mich richtig verstehst, das geht mir derzeit ab, ja? Und das ist eben schade für einen Standort, wenn ich das vergleiche, jetzt in der EU, da gibt es Länder, die besser sind, die klarer sind, die deutlicher sind, langfristiger denken, wie du es formulierst und es bleibt einem Mitgliedsstaat derartig, weil gesamteuropäisch wenn man nicht alles gleich lösen können und ich glaube, Österreich hat ein Riesenthema mit der Abhängigkeit noch von Energie, die von außen kommt, und die müssen wir lösen, die braucht man, da braucht man aber mehr als eine Legislaturperiode, wie du richtig sagst, und da braucht man Anreize, ja?

00:12:40 Josef Muchitsch

Da braucht es auch mutige Entscheidungen, in welche Energieformen wollen wir, wo auch etwas zulassen? So, wie es Deutschland im Norden gemacht hat mit der mit der Windkraft!

00:12:46 Heimo Scheuch

Genau.

00:12:49 Josef Muchitsch

In Österreich vergleichbar, da diskutieren wir, wie hoch darf ein Windrad sein? In Bürgerversammlungen mit Bürgerinitiativen, anstatt dass wir sagen, die Politik muss hier eine eine, eine Nachhaltigkeit über die persönlichen Interessen vor Ort stellen und das, das bedeutet Mut, Mut in der Politik.

00:13:10 Heimo Scheuch

Und den hoffe ich, dass wir den bald bekommen.

00:13:14 Josef Muchitsch

Ich hoffe auch, dass wir den bekommen und vor allem soll man sich nicht immer gleich abbringen lassen und vor allem was, was mich schon ein bisschen stört, wenn eine, wenn eine Idee da ist, dass sie sofort zerredet wird und in Frage gestellt wird und deswegen, unabhängig von welcher politischen Kraft Ideen kommen, man soll es jetzt erst bewerten, beurteilen und dann vielleicht erst kritisieren.

00:13:39 Heimo Scheuch

Das ist ein wahres Wort und ich glaube, dass wenn du jetzt die Qualität dieser Diskussion betrachtest, ob das jetzt im europäischen Wahlkampf der Fall ist, da fehlen schon die Sachargumente, findest du nicht auch, dass sehr allgemein und populistisch gesprochen wird, aber inhaltlich wenig über diese Themen?

00:13:59 Josef Muchitsch

Die Mehrheit, die zur Wahlurne schreitet, wählt ja nicht mehr aufgrund von Programmen und Ideen und Konzepten, sondern das sind eher Bauchthemen, das sind Angstthemen. Da reicht für eine politische Partei Corona und Ausländer und Zuwanderung und schon ist man mit den Themen bei den Menschen drinnen, die sich nicht umfassend mit Parteiprogrammen befassen und das macht es natürlich umso schwieriger, dem entgegenzuhalten.

00:14:31 Josef Muchitsch

Und deswegen hoffe ich schon, dass es auch bei der EU-Wahl zu einem klaren, demokratischen, politischen Zeichen kommt, weil, wenn ich kurz politisch werden darf, eine "Festung Österreich" hilft uns nichts bei den Arbeitsplätzen, sondern im Gegenteil; unsere große Stärke war in der Zuwanderung mit guten Fachkräften aus den Nachbarländern, das war die große Stärke Österreichs und ich sage das auch immer wieder bei Betriebsversammlungen, wenn ich ein Werk bin und dann wird gesagt: "Ja, aber wir müssen einmal die Grenzen schließen". Ich sage:

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

“Freunde, grenzen schließen heißt ‘niemand hinein’, das heißt aber auch, das, was ihr jetzt mit euren Händen produziert, verlässt auch nicht dieses Land, ja?” Das heißt, wir können 80% der Arbeitsplätze in manchen Industriebereichen abschreiben, weil wir werden dann nichts mehr exportieren können als Exportland Österreich.

00:15:14 Heimo Scheuch

Mhm, Mhm.

00:15:26 Heimo Scheuch

Du hast mich jetzt sehr wichtige Stichworte geliefert, auf die ich eingehen darf:

00:15:30 Heimo Scheuch

Wir haben über die Infrastruktur kurz gesprochen, im energetischen, aber das kann man natürlich auf andere Infrastrukturen auch noch ausdehnen, die Notwendigkeit der Investition langfristig, wir haben über den Wohnbau gesprochen, Notwendigkeit des sozialen und leistbaren Wohnraumes, auch spezifisch jetzt, was die Integration betrifft, jetzt kommen wir zu dem Thema Österreich, Standort, qualifizierte Arbeitskräfte und der Zuzug von Menschen. Hier wissen wir doch beide, dass dadurch, der wichtigste Faktor der Integration ist die Arbeit, dass du sagst, die Leute lernen hier, mit uns zu arbeiten, sich zu integrieren etc.

00:16:10 Heimo Scheuch

Sollten wir nicht hier einen Impuls geben und stärker auf das schauen? Das heißt, Leute, die wir im Land haben, schneller zu integrieren und und einmal zu schauen, dass die Teile der Gesamtbevölkerung der Arbeitenden werden, als wie zu lange warten?

00:16:24 Josef Muchitsch

Genau das ist der Ansatz, jenen Menschen, die sich jetzt in unserem Land legal aufhalten, egal in welcher Form, ehestmöglich einen Zugang zu einer Beschäftigung, zu einer Ausbildung zu geben.

00:16:38 Josef Muchitsch

Arbeiten, Ausbildung ist die schnellste Form einer Integration und wenn man sich überlegt, bei den knapp vier Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich sind eine Million, die nicht mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft ausgestattet worden sind, wie sie in ein Arbeitsleben eingetreten sind, dann zeigt es ja, es geht ja gar nicht anders.

00:17:01 Josef Muchitsch

Aber ich, ich, ich war so enttäuscht, wie es damals darum gegangen ist, dass wir jungen Asylwerbern nicht in Ausbildungsformen geben dürfen. Das heißt, wir haben da über tausend junge Menschen gehabt, wo die österreichische Wirtschaft bereit war, diese auszubilden, unabhängig davon, ob ein Asylbescheid positiv dann irgendwann einmal erledigt wird, das ist ja das nächste Desaster, um sie schon vorzubereiten auf den Arbeitsmarkt, weil je schneller jemand Beitragszahler wird anstatt Leistungsempfänger, umso besser für das ganze System in Österreich.

00:17:36 Heimo Scheuch

Natürlich, das ist eigentlich ein ganz ein logisches Argument und auch hier wieder der Appell von mir, warum machen wir es denn nicht? Und wenn ich sage, du weißt selber, wenn der, wenn die Investitionen in Infrastruktur und im Wohnbau bisschen zunehmen, wird der Bau Menschen brauchen und da braucht man qualifizierte Leute und es gibt ja nichts Besseres, als die jetzt relativ rasch dann zu integrieren. Kannst du dir was vorstellen, dass wir hier eine Beschleunigung herbeiführen in diesem Bereich in der nächsten Regierung?

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

00:18:04 Josef Muchitsch

Ich glaube, wichtig ist die Asylbescheide wirklich zu beschleunigen in der Abarbeitung. Wenn 50% der Asylbescheide länger, wie 24 Monate dauern, dann ist das einfach viel zu lang. Parallel Asylwerber auch dem Arbeitsmarkt früher zur Verfügung zu stellen und in Beschäftigung zu bringen, unabhängig was dann rauskommt. Jede Art der Beschäftigung oder Ausbildung nimmt der mit auch für sein weiteres Leben, egal wo er das dann auch verbringen darf und kann.

00:18:34 Josef Muchitsch

Und das zweite ist natürlich, auch nicht zu vergessen auf jene Menschen, die jetzt in Österreich sich höher qualifizieren wollen, deshalb Bildung, Bildung, Bildung, das ist das, das ist eigentlich das höchste Kapital für die österreichische Wirtschaft, weil ich will man nicht messen mit Ländern wo es Niedriglohneinkommen gibt, ich will mich messen mit den besten Ländern Europas und das bedeutet aber auch, das geht nur dann, wenn wir gutes, ausgebildetes Fachkräftepotenzial auch ausreichend zur Verfügung haben.

00:19:06 Heimo Scheuch

Da würde ich auch dich bitten, dass du es, das mitnimmst. Also als Anstoß, wenn wir sehen, welche Leute zu uns kommen. Das Thema Sprache spielt eine große Rolle, Schreiben spielt eine große Rolle, das heißt, wir müssen schon auch nachdenken in unserem Bildungssystem – übrigens nicht nur in Österreich, sondern es ist überall so heute – dass man die Leute relativ schnell wieder so weiterbilden oder ausbilden, und ich glaube, da ist Österreich und das Bildungssystem sehr gefordert, der Zuzug der letzten Jahre hat dazu geführt, dass es eine hoffnungslose Überlastung gibt, dass wir schauen müssen, dass wir die Menschen relativ rasch in dies, in das Leben hier integrieren.

00:19:42 Josef Muchitsch

Ja, man sieht, wie schnell es bergab gehen kann.

00:19:47 Josef Muchitsch

Vor zwanzig Jahren haben wir also, wie ich angefangen habe, Nationalrat, vor 15 Jahren haben wir einen kompletten Überhang an Lehrpersonal gehabt, wo man nicht gewusst haben, wo sollen wir noch intervenieren, dass diese, dass, dass diese jungen Lehrerinnen und Lehrer auch einen Job bekommen und und nicht einmal eine Generation später, haben wir zu wenig Lehrpersonal in ganz Österreich. Also man sieht, wenn man, wenn man, wenn man, wenn man nur kurz einmal die Zügel locker lässt oder laufen lässt, kann das sofort in die andere Richtung gehen.

00:20:17 Heimo Scheuch

Das ist ja auch im Gesundheitswesen der Fall, teilweise, wie du weißt und auch hier vielleicht auch ein bisschen längerfristig zu denken, über eine Legislaturperiode hinaus, wäre wünschenswert, weil sonst läuft das Land eben immer Gefahr, von einer Krise in die andere zu kommen.

00:20:32 Heimo Scheuch

Vielleicht ein kurzer Themenwechsel. Du hast angesprochen, das ist ja auch für uns wichtig, die Wienerberger mit jetzt fast 5 Milliarden Umsatz, wir machen, unter Anführungszeichen, um die 10 oder weniger als 10% unseres Umsatzes in Österreich, der Rest ist in 28 anderen Ländern.

00:20:51 Heimo Scheuch

Natürlich sind wir Export-geprägt, aber weniger wir, weil wir weniger aus Österreich aus raus exportieren. Aber wir exportieren Know-How, Wissen, Menschen, Lernen und Ausbildung und

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

wir leben eigentlich von einem modernen Österreich, von einem Standort wie du sagst, der hoch-technologisch ist, der innovativ ist.

00:21:08 Heimo Scheuch

Und ich bin nicht jetzt Nostalgiker oder Historiker, ich gehe zurück in eine Zeit, die längst vergangen ist, aber ich erinnere mich gerne als Jugendlicher an Bruno Kreisky.

00:21:20 Heimo Scheuch

An seine Vision, ein Österreich, ein modernes aufzubauen, eines, das weltoffen ist einerseits, aber auch neutral und neutral, heißt für mich auch, wie du es schön formuliert hast im politischen, den anderen zuhören.

00:21:34 Heimo Scheuch

Und was ich jetzt so dir übergeben will, ist auch von mir aus Erfahrung die letzten Jahre haben dazu geführt, dass Österreich viel von dem aufgibt, was es hat, ja? Diese Stärke, angesehen zu werden in der Welt als neutraler, interessanter, wichtiger Gesprächspartner. Wenn du einer von vielen wirst mit deinem kleinen Land, dann bist du eigentlich nichts mehr, wenn ich das so sagen darf. Wenn du einer bist, der eine klare Meinung hat zu etwas, dann ist es wichtig. Ich spreche ganz offen mit dir jetzt ein dem an, das ist zum Beispiel der große Konflikt, den wir in Europa haben. Das ist Russland-Ukraine, der ja nicht auf diese 2 Länder beschränkt ist übrigens, aber auch hier: Österreich sollte eine starke Meinung haben finde ich und sollte sich klar artikulieren. Nicht mitfahren mit der ganzen anderen Welt, weil hier eigentlich eine Bedeutung ist. Es wird auch geschätzt die Meinung Österreichs – das nur das nur so als Anregung, weil wir doch ein Land sind, das über viele Jahrzehnte ein sehr starkes Image, ein Standing, aufgebaut hat, weltweit mit vielen Technologien et cetera und ein Respekt vor unserer Meinung. Und das ist etwas, was wir hochhalten sollten und was auch relativ stark nach unten zeigt.

00:22:53 Josef Muchitsch

Auf beiden Schienen: das eine, dieses Know-How von Österreich auch in der Forschung und Entwicklung, wirklich alles zu versuchen, dass wir das auch in Österreich halten, bis hin zur Digitalisierung. Und ich sage auch immer, wir brauchen uns nicht vor diesen neuen Formen fürchten, weil das kommt sowieso. Die Frage ist, wie nutzen wir diese neuen Formen von, egal ob Automatisierung, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz, mir wäre nur wichtig, dass diese Entwicklung auch weiterhin in Österreich stattfindet, das heißt, dass wir hier die Ideen-Werkstatt bleiben – auch im internationalen Vergleich

00:23:33 Josef Muchitsch

Und so ähnlich kann man es auch sagen, das wäre auch in der in der Friedenspolitik wichtig, dass die Neutralität wieder mehr Stellenwert hat im Internationalen Standing und ja, da haben wir etwas verloren. Das heißt, wir waren schon mal sehr gut unterwegs in der Vergangenheit, beginnend damals mit dem Wiener Kongress bis hin dann zu Bruno Kreisky.

00:23:55 Josef Muchitsch

Und das hätten wir eigentlich nicht vernachlässigen dürfen, alles, was danach gekommen ist, weil die Neutralität ist nach wie vor ein ganz großes Thema bei der Mehrheit unserer Bevölkerung, und wir wollen nicht uns irgendwo beteiligen oder Partei ergreifen, sondern wir sollten eigentlich der zentrale Punkt bleiben auf der ganzen Welt, wo wir sagen, Österreich ist neutral und Österreich ist eigentlich der Ort, wo man den Frieden suchen kann und die Gespräche führen kann.

00:24:26 Josef Muchitsch

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

Dass im Konflikt Ukraine-Russland auf einmal die Türkei, da ein Herol eingenommen hat, das hat man, das hat man als Österreicher wirklich sehr weh getan, weil ich glaube, das wäre diese Rolle hätte Österreich durchaus übernehmen können.

00:24:41 Heimo Scheuch

Das wäre ja auch etwas, was man jetzt für die Zukunft mitnehmen könnte. Dass man sich stärker auf dieses wieder besinnt und sagt, jetzt auch diese populistische Diskussion über Neutralität ja oder nein, finde ich ja nicht angebracht, ich glaube, die steht ja außer Zweifel.

00:24:57 Heimo Scheuch

Aber dass man wirklich eine führende Rolle Österreichs wieder findet auf dieser Welt.

00:25:01 Josef Muchitsch

Auch in der Weltpolitik.

00:25:02 Heimo Scheuch

In der Weltpolitik ja, die uns nämlich, sage ich jetzt auch, Wirtschaft auch guttut und wie du richtig, glaube ich, das ist wichtig, dass das die Menschen auch verstehen. Wir sind als Österreicher, der Wohlstand Österreichs ist auf Export aufgebaut.

00:25:15 Heimo Scheuch

Und das dürfen wir nicht vernachlässigen, weil sonst in dem Sinne fallen wir weit zurück.

00:25:20 Josef Muchitsch

Das kommt noch dazu, nicht? Erstens sind wir ein Land, wo es einen sehr hohen Arbeitsfrieden gibt.

00:25:29 Josef Muchitsch

Im Vorjahr waren die, trotz der schwierigen Kollektivvertragsverhandlungen im Herbst, haben wir eine Streikstatistik von 8 Minuten pro Beschäftigten für das ganze Jahr. Ich glaube, das ist verkraftbar auf alle gemessen, sonst haben wir nur Sekundenteile, wenn es nicht so dramatisch ist in der Teuerung und ich glaube, das ist auch ein wichtiger Beitrag für einen Wirtschaftsstandort, diesen sozialen Frieden zu haben und diesen sozialen Frieden sollen wir auch in den anderen Bereichen ausbauen, was Wirtschaftsstandort betrifft, nämlich was Sicherheit und Kontinuität betrifft, ja?

00:26:02 Heimo Scheuch

Das ist sicherlich sehr, sehr wichtig. Lass mich zu einem anderen Thema noch kommen, das uns glaub ich auch alle beschäftigen sollte. Das sind die Werte, weil die Werte sind etwas, was eine Gesellschaft treibt und zusammenhält. Ich glaube dieser Tage wird ja sehr viel Extremes diskutiert auf sich vorgeworfen, auch wenn man so Untersuchungsausschüsse beobachtet und die Aussagen dort, ich weiß schon, Emotionalität und Tagespolitik beherrschen das Ganze, aber im Grunde zeigt es eine Tendenz, die ja der normale nicht sehen will. Das heißt, dass man eigentlich nur von Hass erfüllt, über den anderen spricht und respektlos und eigentlich nicht die Sachthemen in den Vordergrund stellt.

00:26:50 Heimo Scheuch

Wie stehst du zu diesen Themen? Dass du, dass man sich von einem Ausschuss der Untersuchung zum anderen quält und während man eigentlich die Sachthemen, Korruption und andere wenig aufarbeitet?

00:27:03 Josef Muchitsch

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

Wenn das Ergebnis eines Untersuchungsausschusses ist in Form von Endberichten, um dann auf parlamentarischem Wege, Gesetze abzuändern, damit sowas nicht mehr passiert, dann halte ich das für legitim und das ist letztendlich auch ein demokratisches Mittel.

00:27:23 Josef Muchitsch

In der Form, wie es passiert, ja, da lässt sich natürlich darüber streiten und es geht darum, inwieweit wir gewisse Gepflogenheiten verlassen und es geht, es soll eines nie passieren, dass es danach keine Gesprächsbereitschaft mehr gibt, das heißt, überall wo gearbeitet wird, fallen auch Späne, überall wo Macht gelebt wird und ausgeübt wird, werden gewisse Gruppen auch anders bedient.

00:27:58 Josef Muchitsch

Das war, das war eigentlich immer schon so in der Geschichte, nicht? Aber es geht schon darum, die Menschen nicht so wegzustoßen, dass ich sage, ich schau mir das ja gar nicht mehr an, gehe gar nicht mehr zur Wahl, weil das, das wäre natürlich das Schlimmste, nämlich die Leute so zu vergrämen. Und natürlich ist es nicht OK, wenn es politische Kräfte gibt quer durch die Parteien – ich will da jetzt gar niemanden ausnehmen – wo es darum geht, wie kann ich jemanden anderen ein Haxel stellen? Und wir werden bald keine Leute mehr haben, die sich Politik antun. Die werden sagen, wisst ihr was? Egal was, es wird eh nur gesucht und zum richtigen Zeitpunkt wird die unterste Schublade herausgenommen und dann schauen wir mal, wie man diese diese Person, die sich entschieden hat, Politik zu machen, dementsprechend schlecht zu machen. Das hat keine Zukunft und deswegen bin ich ja stolz, in meiner politischen Tätigkeit, nicht in diese Kategorie zu gehören, die versuchen, andere da ein Haxel zu stellen.

00:29:04 Heimo Scheuch

Das ist sehr vorbildhaftlich und vor allem, wie du auf die Menschen zugehst, zeigt auch von deiner menschlichen Qualität und deiner Größe im Umgang mit anderen.

00:29:15 Heimo Scheuch

Ich muss dich aber noch in einem anderen Thema quälen, weil ich bin ja auch Vorsitzender der Wiener Börse, wie du weißt, als Aufsichtsratsvorsitzender. Und da spielt natürlich der Finanzmarkt eine große Rolle.

00:29:27 Heimo Scheuch

Und der Finanzmarkt zeichnet auch eine Wirtschaft und die die Wettbewerbsfähigkeit aus. Wir haben in Wien einen kleinen, aber feinen, wir haben auch sehr viele erfolgreiche Privatisierungen gehabt, den Unternehmen hat das gut getan.

00:29:41 Heimo Scheuch

Und man sieht es ja auch, zum Beispiel an Verbund und Post, das hat sich ja gut entwickelt.

00:29:47 Heimo Scheuch

Auf der anderen Seite sehe ich noch nicht die Bereitschaft, dass stärker noch die Mitarbeiter beteiligt werden an den Unternehmen, also das heißt, wir haben einen Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm zum Beispiel in der wienerberger, damit du weißt, wir sind jetzt schon fast bei 1,5 %, die die Belegschaft hält am Unternehmen, ähnlich wie die VOEST. Aber wir bauen da sukzessive auf, und das ist ja bei einem Free Float Unternehmen, Publikumsgesellschaft sehr schwierig, aber es wird sehr stark gesehen.

00:30:15 Heimo Scheuch

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

Und international, wenn ich das vergleiche, die Lehrer aus dem Bundesstaat New York, die Lehrer aus Toronto, der Pensionsfonds investiert in die Wienerberger, also in einem österreichischen Unternehmen, die glauben an ein österreichisches Unternehmen. Jetzt schmunzelst du, wenn ich komme und sage, schau, die österreichische Pensionskasse glaubt nicht an das Unternehmen und investiert nicht.

00:30:37 Heimo Scheuch

Schau, ich glaube, dass es auch notwendig sein wird, dass ihr darüber nachdenkt, dass stärker in Unternehmen, die öffentlich, also die notiert sind, die transparent sind, die auch die Nachhaltigkeit ganz hochhalten, investiert wird, um sie zu stärken, um sie weiterzuentwickeln, um diese Transformation sicherzustellen. Ich glaube, dass ein gutes Investment nämlich auch in die private Daseinsvorsorge. Bei der Wienerberger ist es so, dass ein junger Mitarbeiter genauso teilhaben kann als wie ein Alter, dass wir auch das honorieren, wie lange sie dabei sind und ihnen mehr Aktien geben.

00:31:10 Heimo Scheuch

Ich glaube, das ist schon ein wichtiger Schritt, der nichts mit Spekulation übrigens zu tun hat, sondern wirklich mit Vermögensaufbau.

00:31:19 Josef Muchitsch

Es kommt, es kommt auf die Branche darauf an und auf das Produkt, ja? Wenn ich als Mitarbeiter mir aussuchen kann, wenn mein Unternehmen mir eine Mitarbeiterbeteiligung anbietet, kann ich mir nicht aussuchen, in welcher Form diese angeboten werden. Wo wird das veranlagt und so weiter.

00:31:45 Josef Muchitsch

Kapitalmarkt, Aktien, Mitarbeiterbeteiligung,... ja, je sicherer die Aktie, umso eher, umso sicherer komme ich später mal als Mitarbeiter auch zu einem, zu einer zusätzlichen Beteiligung; ob das dann in der Altersversorgung ist oder auch noch im Berufsleben.

00:32:03 Josef Muchitsch

Ja, ein roter Ziegel ist eine sichere Aktie, das ist einmal so. Das haben wir schon mal als Maurerlehrling kennenlernen dürfen. Wenn du einen roten Ziegel in der Hand gehabt hast und du bist am Abend weggegangen, da ist was gewachsen und das wird es auch immer geben und das ist auch wichtig in der in der ganzen Ökologisierung und im klimafreundlichen Baum auch auf diese Baustoffe zu setzen. Also, ist eine gute Entscheidung, hätte ich gesagt, ja.

00:32:31 Heimo Scheuch

Danke dir Ich wünsche euch, dass ihr dann vielleicht in einer nächsten Phase auch darüber nachdenkt, das breiter anzusetzen in Österreich. Wäre wünschenswert, ich weiß schon, dass es schwieriger ist, aber hier eine leichte Veränderung in eine zukunftsorientierte Anlagepolitik bei Pensionskassen sehe ich durchaus notwendig.

00:32:48 Josef Muchitsch

Ja, aber ich muss auf der anderen Seite auch die Sicherheit haben, dass wenn ich neben der ersten staatlichen Säule eine zweite staatliche Säule forcieren, unterstützen, dass diejenigen, die die dort ihre Ansprüche erwerben oder sogar ihre Ansprüche hinein verlagern, durch Umschichtungen von Überzahlungen in eine Zukunftsvorsorge, dann würden die Leute halt auch die Sicherheit haben, dass am Ende etwas rauskommt und nicht so, wie es in der Vergangenheit war, Finanz- und Wirtschaftskrise, wo Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Pensionsansprüche massive Einbußen gemacht haben, weil eben ihre Pension am Markt nicht mehr sicher war. Aber

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

da kann das Unternehmen nichts dafür, das war ein weltwirtschaft-, eine weltwirtschaftliche Krise.

00:33:34 Heimo Scheuch

Ein Konjunkturthema, ja klar, aber grundsätzlich orte ich, dass du dem nicht ganz negativ gegenüberstehst, nicht? Das ist...

00:33:41 Josef Muchitsch

Das ist interessant. Ich war gestern Abend bei einer Enquete dazu. Eine zweite Säule, ja, aber sie muss schon auch dementsprechend Reformen haben, wo auch der Staat vielleicht mithelfen muss, um eine größere Sicherheit zu gewährleisten, für diejenigen, die es, die das dann nutzen sollen.

00:34:03 Heimo Scheuch

Das wäre sehr nett, wenn man das hinkriegen. Ein letzter Punkt noch, wir haben ja auch staatliche Beteiligungen, wir haben in börsennotierten Unternehmen, wir haben wirklich Staatsunternehmen noch in voller Form. Anregung meinerseits, auch ein bisschen über so ein Modell nachzudenken, wie der norwegische Staatsfonds, dass man sagt, man hat eine Entpolitisierung dieses Vehikels, das heißt, man hat Verantwortliche und dem Parlament verantwortliche Leute, die das führen nach internationalen Kriterien und die die, die auch in dem Sinne verantwortlich sind und nicht durch parteipolitische Besetzung. Das ist nur ein Thema, das auch glaub ich wichtig ist für Österreich, dass man so einen Staatsfonds auch behutsamer beginnt aufzubauen.

00:34:47 Heimo Scheuch

Das wäre auch ein Thema, wo man sagt, hier kann man die Zukunft des Landes gestalten, ja? Auch Österreich hätte diese Möglichkeit.

00:34:55 Heimo Scheuch

Meines Erachtens wird das Zeit notwendig haben, aber wir haben Dividenden aus diesen staatlichen Unternehmen, die zufließen. Du weißt selber, die gehen dann in einem Budget unter und dann verschwinden sie, wenn man sie hier einsetzt, sinnvoll und eben auch für die Menschen in dem Land auch so klar und deutlich macht, was mit dem Geld geschieht, wäre auch ein denkbarer Weg, könnte man aus einem Schwedischen, Norwegischen, Schweizer Modell durchaus die besten Sachen herausholen und sich dann inspirieren lassen.

00:35:26 Josef Muchitsch

Ja, aber da braucht man dann grundsätzlich ein eine Neuorientierung.

00:35:35 Josef Muchitsch

Was ich nicht ganz verstehe, wenn wir jetzt schon wieder beginnen, die Menschen darauf einzustimmen, es wird Sparpakete geben, weil die Verschuldung, der Verschuldungsgrad und so weiter,... Meine Meinung ist, ich will nicht über eine Schuldenbremse reden, ich will über Investitionen reden. Wenn Investitionen in die Nachhaltigkeit, was die Wasserversorgung, die Energieversorgung betrifft, also die Grundbedürfnisse der Menschen betrifft, das darf ich nicht im Schuldendienst mit ausweisen müssen und da hat Europa schon noch einen Handlungsbedarf, weil andere Märkte machen das nicht.

00:36:13 Josef Muchitsch

Und wenn das möglich ist, ja diese Investitionen in die Zukunft wie einen Wirtschaftsstandort Europa für die Grundbedürfnisse der Menschen abzusichern, dann habe ich auch in Budgets den Spielraum zu sagen, dort wo verstaatlichte Unternehmen Dividende haben, die auch

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 36

Gast: Josef Muchitsch

umzuwandeln oder umzuschichten in einen Strukturfonds, aber da muss man generell schauen, wenn etwas dort wegfällt, wo muss ich an anderen Schrauben drehen, dass trotzdem die Systeme weiterlaufen?

00:36:37 Heimo Scheuch

Mhm.

00:36:45 Heimo Scheuch

Da bin ich 100% mit dir einverstanden. Ich finde auch deine Idee großartig, dass du sagst, also wirkliche Investitionen...

00:36:52 Josef Muchitsch

Nachhaltige Investitionen.

00:36:53 Heimo Scheuch

Nachhaltig! Musst du setzen. Ich gebe dir als Beispiel in der wienerberger, wir, die ja auch in der Krise sind am Bau, wie du weißt in Europa mit starken Rückgängen, wir investieren heuer eine halbe Milliarde Euro. Das heißt, für ein Unternehmen unserer Größe ist das viel, ja? Und das zeigt auch, dass wir mutig in die Krise investieren, genau um das zu tun, was du sagst, besser zu werden, technologisch innovativer zu werden und eben nachhaltig zu investieren. Und ich glaube, jeder – und da bin ich ganz bei dir – jeder Staat, auch der Österreichische, ist sehr gut beraten, jetzt zu investieren.

00:37:29 Josef Muchitsch

Aber da braucht es eine Mehrheit auf europäischer Ebene, die das auch so sehen.

00:37:34 Heimo Scheuch

Ja, ich glaube, dass du wahrscheinlich viele Verbündete finden wirst in Europa, jedenfalls überblicke ich das so bescheiden. Ich kann vielleicht nicht gerade bei unseren nordlichen Nachbarn, also den Deutschen, aber sonst schon sehr stark und es kommt ein bisschen zu dem zurück, was ich vorhin ein bisschen kritisch angemerkt habe, man muss wieder mehr reden miteinander, auch in Europa, mit den Nachbarstaaten, mit den Freunden und nicht wie im Fußball Länderspiel schreien.

00:38:01 Josef Muchitsch

Es braucht wieder mehr Praktiker in der Politik.

00:38:04 Heimo Scheuch

Genau, ja.

00:38:05 Heimo Scheuch

Ein schönes Stichwort. Ich danke dir fürs Vorbeischauen. Es war wieder einmal inspirierende Diskussion mit dir. Ich wünsche dir auch im Namen der ganzen wienerberger alles Gute und bleib wie du bist!

00:38:08

OK, vielen Dank.

00:38:16 Heimo Scheuch

Dir danke.